

Unter Beobachtung eines Europameisters

Reitsport: Voltigierturnier mit westfälischer Spitze beim RV Rietberg-Druffel.

Rietberg (msch). Die Freunde des Voltigiersports kamen beim zweitägigen Turnier in Rietberg voll auf ihre Kosten. Der Reit- und Fahrverein Rietberg-Druffel hatte nämlich die westfälische Spitze zu Gast in der Reithalle in Varenzell. Die Qualifikationen für die Westfälischen Meisterschaften standen im Mittelpunkt. Der rührige Verein hatte in weiteren Prüfungen seine eigenen Mannschaften am Start.

Das Aushängeschild von Rietberg-Druffel ist die Mannschaft 3. Die schaffte im vergangenen Jahr den Sprung in die mittelschwere Klasse. Der zweite Start in diesem Jahr ging vor eigenem Publikum in der Pflicht und Kür mit einer guten Leistung über die Bühne. Am Ende des Wettkampfes reichte es auf dem Pferd Colman für Platz drei hinter den lippischen Vereinen aus Elverter Heide und Kalletal. Ziel der Mannschaft ist die erneute Teilnahme beim Deutschen Voltigierpokal. Auf dem Niveau der höheren Klasse S setzte sich die Mannschaft aus Handorf-Sudmühle an die Spitze vor dem noch amtierenden westfälischen Vizemeister Hubertus Herne und Rhede.

Eine goldene Schleife ernteten die Gastgeber bei den Einzelvoltigierern in der Klasse Galopp-Schritt. Hier gewann Michelle Rausch vor ihrer Vereinskollegin Emilia Hesse. An der Longe stand Tanja Berhorst. Bei den Schrittschritt-Gruppen erstritt sich

das Team Rietberg einen zweiten Platz mit Ricarda Oesterschlink an der Longe und dem Pferde Aaaron.

Unter den Zaungästen in Rietberg war der Europameister von 2015 Jannis Drewell, der seine Laufbahn einst in Gütersloh-Hollen begonnen hatte und bis 2021 mit seiner Trainerin und Mutter Simone zur Weltspitze gehörte. Eine Reihe von Deutschen Meisterschaften und Weltcupfolge gehören zu seiner Titelsammlung. Für den Westfälischen Pferdesportverband sichtet der jetzt in Isselhorst-Holtkamp wohnende Familienvater die Teilnehmer für die Meisterschaften auf deutscher und westfälischer Ebene. Den Wettkampf vermisst der 31-Jährige nicht. „Es hat bis zum letzten Tag viel Spaß gemacht aber jetzt konzentriere ich mich auf meine neue Aufgaben“, erzählte der erfolgreichste Voltigierer des Kreisreitverbandes Gütersloh. Die Drewells beraten und unterstützen in erster Linie Sportler aus dem Landeskadern und geben auch Lehrgänge in England, der Schweiz oder Belgien. Die Corona-Jahre sorgten für Nachwuchsprobleme bei den Voltigierern. „Hinter dem Bundeskader ist ein großes Loch entstanden“, hat Simone Drewell festgestellt. Die Drewells zeigten sich wie gewohnt hochmotiviert und sind weiter für ihren Sport mit viel Engagement unterwegs. Sie sind auf der Suche nach neuen Talenten.



Stefan Koeppen, Carsten Lukei, Hausherr Ullrich Hollmann-Raabe, Jaqueline Kappmeier und Alexander Stopka freuen sich schon auf Ostwestfalens größtes Dressurturnier vom 4. bis 7. Mai.

Foto: Thomas Hartwig

Nationales Spitzenturnier

Reitsport: Am Donnerstag starten die Holtkämpfer Dressurtag. Auf der Reitanlage Hollmann-Raabe gibt es vier Tage Spitzensport.

Von Thomas Hartwig

Gütersloh. Wenn vom 4. bis 7. Mai auf der Reitanlage Hollmann-Raabe unmittelbar auf der Grenze zwischen Bielefeld und Gütersloh die 9. Holtkämpfer Dressurtag ausgetragen werden, wird dieser Ort wieder zu einem Zentrum des Dressursports nicht nur mit Bedeutung für ganz Nordrhein-Westfalen. Denn auch aus den angrenzenden Bundesländern haben zahlreiche Spitzenreiter für das größte und bedeutendste Dressurturnier in Ostwestfalen genannt. Dazu gehören Olympia- und WM-Sieger wie Nadine Capellmann aus dem rheinischen Würselen oder Annabell Balkenhol aus dem münsterländischen Rosendahl. Aber auch international erfolgreiche Spitzenausbilder wie Holga Finken, Brigitte Wittig oder Kira Wul-

ferding sowie zahlreiche ausländische Reiter haben ihre Nennungen für das Turnier abgegeben. Aus den Teilnehmern dürften locker mindestens zwei Nationalmannschaften für internationale Meisterschaften in der Dressur zu rekrutieren sein.

Allein neun Dressurprüfungen der schweren Klasse

Nicht weniger als neun Dressurprüfungen der schweren Klasse, darunter Kurz-Grand Prix sowie Grand Prix Special, bieten den Reitern zahlreiche Startmöglichkeiten. Doch auch für den zweivierbeinigen Spitzennachwuchs gibt es reichlich Start-

möglichkeiten. So finden für Pferde wie Ponys Qualifikationsprüfungen zu den Bundeschampionaten Anfang September in Warendorf statt und für den Reiternachwuchs werden Vorbereitungsprüfungen für die Westfälischen wie die Deutschen Meisterschaften Dressur geboten.

Sportliche Höhepunkte sind am 6. Mai ab 13 Uhr der Kurz-Grand Prix sowie am 7. Mai ab 12.45 Uhr der Grand Prix Special. Aber nicht nur das sportliche Niveau zeichnet die Holtkämpfer Dressurtag mit ihren insgesamt 36 Prüfungen und Wettbewerben aus. Hausherr Ullrich Hollmann-Raabe achtet auch stets auf das richtige Ambiente. So können die Zuschauer im großen Bewirtungszelt am Wochenende den Top-Sport zusammen mit Essen a la Carte genießen oder sich im Rahmen

einer großen Automobil-Ausstellung mit Pferdestärken ganz anderer Art befassen.

Einen besonderen Service bietet Turnierchef Ullrich Hollmann-Raabe den jüngsten Teilnehmern des Turniers. Sie können am heutigen Mittwoch unmittelbar vor dem Turnier an einem Trainingstag teilnehmen, um ihre Pferde an die ganz besondere Atmosphäre des Turnierplatzes zu gewöhnen. Traditionell starten die Holtkämpfer Dressurtag am Donnerstag, 4. Mai, mit einem Tag für die Springreiter. Sportliche Höhepunkte sind hier zwei Springprüfungen der Klasse M ab 13.30 und 15 Uhr sowie ein Flutlichtspringen ab 19 Uhr. Die komplette Zeiteinteilung des Turniers kann unter <https://results.equi-score.de/event/2023/22530/de> eingesehen werden.



Die Pferdeturner Tanja Berhorst (l.) und Lena Wittköpper starteten für die Mannschaft Rietberg-Druffel 3. Foto: Markus Schumacher

Kurz notiert

Wolfram bleibt Verler

Fußball-Drittligist SC Verl und Maximilian Wolfram haben den Vertrag verlängert. Der 26-Jährige Offensive war vor der Saison vom FC Carl Zeiss Jena zum Sportclub gewechselt und erzielte in 32 Spielen starke 14 Scorerpunkte. (7 Tore, 7 Vorlagen) Der Sortliche Leiter Sebastian Lange sagte: „Fitze ist ein absoluter Führungsspieler, der auch in der Kabine viel Verantwortung übernimmt. Er hat zudem einen großen Anteil am frühzeitigen Klassenerhalt. Wir sind sehr zufrieden, dass wir gemeinsam weitermachen.“

Beßmann siegt

Tischtennispieler Tim Beßmann (SV Neubekum) hat den Andro-Cup des TV Isselhorst gewonnen. Sein Vereinskamerad Jonas Schwarz belegte Platz zwei. Eine recht gute Leistung bot der Isselhorster Christof Markmann, der nach drei Siegen und drei Niederlagen punktgleich hinter Sascha Chirco (DJK Capel) und Luca Dück (TTSV Schloß Holte) den siebten Platz belegte.

Leichtathletik Reihenweise Bestzeiten

Gütersloh. Ein Teil der Trainingsgruppe von DJK-Gütersloh-Trainer Roland Przybilla nutzte am Wochenende das Oelder Bahnmeeting zu einem 3.000 Meter Test. Dabei purzelten reihenweise persönliche Bestleistungen. Im vereinsinternen Vergleich lag Tim Hartmann, der im Gesamteinlauf knapp hinter dem Paderborner Jan Austers Schmidt (9:29,0 min) auf Platz drei ins Ziel kam, dabei mit guten 9:29,5 Minuten in Front. Direkt hinter ihm auf Platz vier folgte mit einem Einstand nach Maß DJK-Neuzugang Henning Wagner in beachtlichen 9:32,3 Minuten. Danach gab es ebenfalls neue persönliche Bestzeiten durch Erik Schüttforth (9:52,4 min - Platz 7) und U 20-Läufer Benno Gersting (9:56,8 min - Platz 8). Schnellster 3.000-Meter-Läufer des Tages war der für den LC Paderborn startende frühere DJK-Mittelstreckler Julian Borgelt (8:54,5 min).

Steinhagen-Brockhagen-Hollen siegt nach zehn Jahren

Reitsport: Beim Turniers des Reit- und Fahrvereins Harsewinkel wurden auch Prüfungen für den Mense-Cup ausgetragen. Die Beteiligung war groß und im Springen gab es einen Sieger mit Frauenpower.

Von Markus Schumacher

Harsewinkel. Die Verantwortlichen des Reit- und Fahrvereins Harsewinkel waren nach drei Turniertagen zufrieden, weil die Rückkehr nach fünf Jahren zu ihrer Traditionsstätte an der Münsterstraße gelungen war. „Die Zuschauerzahlen waren sehr gut und unsere Helfer sorgten für einen reibungslosen Verlauf“, bilanzierte Vorsitzender Maximilian Hoberg.

Die Prüfungen für den Mense-Cup fanden mit hoher Beteiligung statt. Auf dem Sandplatz war die neue Beregnungsanlage erstmals im Einsatz und eine neue Einfriedigung war entstanden. Fast schon historisch war dann der Sieg für den Pferdesportverein Steinhagen-Brockhagen-Hollen im Mannschaftsspringen der kombinierten Klassen A und L. In den vergangenen zehn Jahren hatte der Fusionsclub bei der Vergabe der Medaillen nie eine Rolle gespielt. „Das war Frauenpower“, resümierte Schlussreiterin Celine Stammkötter. Dank der Unterstützung von Achim Witte wird der Team-

geist in Steinhagen wieder gelebt. „Der Achim koordiniert die Starts und nach einer guten Vorbesprechung sind wir nach Harsewinkel gefahren“, freute sich Stammkötter über den Erfolg in der 3. Qualifikation im Stechen gegen Marburg-St. Vit. Celine Stammkötter hatte den Hannovera-

ner Sunday gesattelt und war ohne Fehler in 42,15 Sekunden über den Zielstrich geritten. Für Marburg-St. Vit ritt Vivien Schauen die Westfalen-Stute Dona Cara. Beim Ausprung der zweifachen Kombination leistete sich die erfahrene Amazone einen Fehler und die gute Zeit von 41,32

Sekunden war bedeutungslos. Von den zehn Mannschaften hatten nur zwei das Stechen erreicht. Fehlerfreie Ritte waren im anspruchsvollen und kniffligen Umlauf Mangelware. Das A-Springen war mit zwei Sternen ausgeschrieben. Dritter wurde Harsewinkel vor Herzebrock-Rheda. An der Spitze der Gesamtwertung bleibt nach drei Qualifikationen Herzebrock-Rheda mit 50 Punkten vor Ravenberg (45), Steinhagen-Brockhagen-Hollen (45) und Marburg-St.-Vit (41). In zwei Wochen geht es beim Turnier der RSG Marburg-St.-Vit auf E und A-Niveau um die nächsten Punkte.

Nach einem Marathon von über drei Stunden ging die 2. Wertungsprüfung für den Mense-Cup der Dressurreiter zu Ende. An der Spitze der 12 gestarteten Mannschaften stand in der Trensen-L das Trio des Rietberger Reitvereins. Mit Lara Nehring auf der Stute Gwen, Larissa Petermann auf dem neunjährigen Hannoveraner-Hengst Bretons Barney und Kathrin Schürmann auf dem Westfalen-Wallach Ein Glück war die



Den entscheidenden Sieg-Ritt im Stechen lieferte im Mense-Cup der Springreiter Celine Stammkötter auf dem vierzehnjährigen Hannoveraner-Wallach Sunday.

Foto: Markus Schumacher

Pauly hat Spaß

Basketball: Landesligist Gütersloher TV siegt gegen die TG Herford ungefährdet.

Von Martin Wagemann

Gütersloh. Mit 91:70 setzten sich die Landesliga-Basketballer des Gütersloher TV bei der TG Herford durch. „Das ist mental manchmal nicht ganz einfach zu spielen, wenn man sich schon von Beginn im Vorteil sieht“, sagte GTV-Trainer Alex Pauly zur Partie gegen den Tabellennachbarn. Damit bezog er sich auf die Kadergröße der beiden Mannschaften. Die Gütersloher traten zum ersten Mal seit langem wieder mit zehn Spielern an. Die Gastgeber hingegen hatten nur sechs Akteure auf dem Spielbogen stehen. Die ersten zehn Minuten verliefen auf Augenhöhe. Gerade in der Verteidigung hatte der GTV seine Probleme. Im Angriff hielt Center Alexi Kazantzidis seine Mannschaft im Spiel.

Mit einem 13:0-Lauf zu Beginn des zweiten Viertels rissen die Gütersloher die Partie dann an sich. Bis zur Halbzeit

erspielten sie sich eine 52:36-Führung. Nach dem Seitenwechsel drückte der GTV weiter auf Gaspedal. Mit einem 21:2-Lauf ging es in die zweite Halbzeit. Die Herforder antworteten mit einem 16:0-Lauf. Dieser änderte allerdings nichts mehr am Vorentscheid zugunsten Güterslohs. Schlussendlich war bei beiden Mannschaften die Luft raus, so dass der GTV einen ungefährdeten 91:70-Auswärtssieg einfuhr. „Im zweiten Viertel haben wir teilweise mal wieder unseren besten und schönsten Basketball gespielt. Wenn der Ball läuft und wir gemeinsam den besten Wurf suchen, den wir bekommen können, macht es einfach nur Spaß“, lobte Coach Pauly die starke Phase in der ersten Halbzeit.

GTV: Kazantzidis (18), Horstmann (17), Lind (16), Hamm (9), Lavodrama (9), S. Yilmaz (9), Schütte (8), Bucher (3), Krieger (2), Strohmeier